

Faulhabers Aufzeichnungen zum Konklave 1922

(EAM, NLF 9265)

[...]

Montag, 6. Februar. Letzter Wahltag, die Entscheidung. Früh 8.30 Uhr noch einige Besprechungen, 9.30 Uhr die heilige Messe in feierlicher Stille, alles steht unter dem Eindruck: Der letzte Tag. Als scrutatores wurden ausgezogen Gasparri, Belmonte, Dalbor; als recognitores: Schulte, Cagiano und ? ... Beim zweiten Wahlgang fällt die Entscheidung: Von 53 Wählern war 36 die Zweidrittelmehrheit und als der Name Ratti zum 36. Mal verlesen wurde, konnte sich Gasparri nicht enthalten zu rufen: Habemus Pontificem. Es war 11.10 Uhr. Die recognitores arbeiten rasch und bestätigten. Ratti, um fünf Sitze rechts von mir, zwischen Tacci und Laurenti, kreuzt die Hände und schaut stumm wie eine Statue vor sich hin. Nun drängen alle heran um seine tavolina. Der Dekan fragt nach einer festen Formel: Acceptas – eine lange Pause. Alles hält den Atem. Vielen stehen unter Weihe des Augenblicks die Tränen in den Augen. Ratti selber beginnt mit zitternder Stimme: Ne videar, voluntatem Dei effugere, ne etiam dem Wunsch des Volkes und der Kardinäle widerspreche, nehme ich trotz meiner Unwürdigkeit an. Welchen Namen? In Erinnerung an Pius IX., unter dem ich geweiht wurde, an Pius X., der mich hierher gerufen, den Namen Pio. Die Kardinäle knien sich nieder und küssen den Ring. Die Sekretäre stürmen herein und schreiben schnell die Urkunde. Unsere Throne werden hochgezogen, nur der Thron über die Tabolina des erwählten bleibt herunter (und wegen Versagens des Seils auch der Thron von Andrieu, der aber kein Antipapa sein soll). Der Heilige Vater wird in die Sakristei geführt wo in drei Garnituren die ganze Kleidung bereit liegt, und nach ziemlich langer Zeit, fast eine halbe Stunde, erscheint er wieder (ohne Mitra, in der päpstlichen Mozzetta aber schon mit roten Schuhen) – nimmt auf dem großen Sedile am Altar Platz und nun gleich anschließend, also in der Kleidung des scrutiniums (legt zuerst kniend das Große Glaubensbekenntnis ab und beschwört die Rechte der Kirche zu wahren. Von seinem Tisch ist Feder, Tintenfaß, alles bereits verschwunden!) die erste Adorazione, das heißt Fußkuss, Handkuss, amplexus pacis. Am Anfang rasch, aber später immer länger, besonders bei einigen Kardinälen wie man beobachten kann: Maffi, Merry, Mercier, Gasparri, Dubois, den Polen Kakowski und Dalbor, auffallend auch bei Ragonesi, dann auch natürlich bei Bertram. Mir sagt er auf Deutsch: Gott segne Sie und München und ganz Bayern! Der Erwählte wird gefragt, wo und wie er den Segen geben will: Unter Verwahrung daß er die Rechte der Kirche wahren will, wie bereits beschworen.

[...]

[illegible]